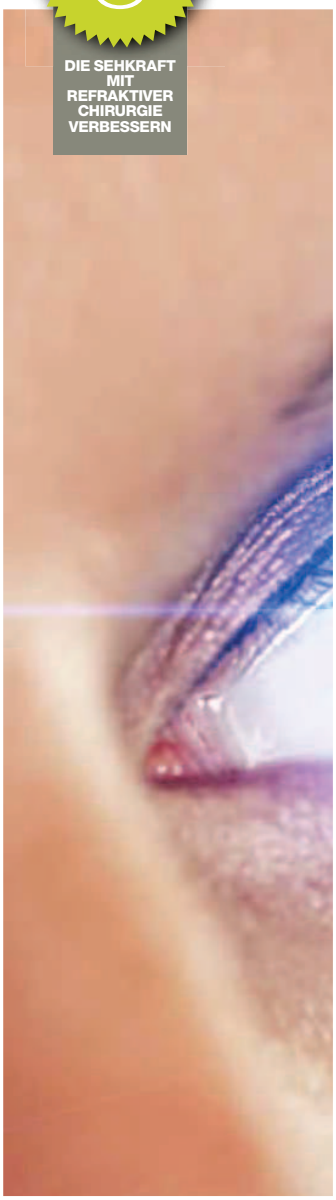
NEWS

TIPP 3

DIE SEHKRAFT MIT REFRAKTIVER CHIRURGIE VERBESSERN



Frage: Welche Chancen und Optionen bietet die refraktive Augenchirurgie?
Antwort: Mit der refraktiven Chirurgie können optische Fehlsichtigkeiten des Patienten deutlich reduziert werden. Im besten Fall benötigt er keine Sehhilfen mehr.

DIE NACHHALTIGE VERBESSERUNG DER REDUZIERTEN BILDQUALITÄT

Die refraktive Chirurgie mittels Excimer-Laser, die vor mehr als 30 Jahren eingeführt wurde, stellt heute das grösste operative Volumen in der Augenheilkunde dar. «Sie wurde in den letzten zehn Jahren entscheidend verbessert und hat sich neue Betätigungsfelder weit über den rein kosmetischen Anspruch des Lebens ohne Brille hinaus erschlossen», sagt der Fachspezialist Farhad Hafezi. Unter dem Oberbegriff refraktive Chirurgie werden Augenoperationen zusammengefasst, welche die Gesamtbrechkraft des Auges verändern und so konventionelle optische Korrekturen wie Brillen und Kontaktlinsen ersetzen oder zumindest deren benötigte Stärke deutlich reduzieren sollen.

Präzise und schonend

«Der Gewebeabtrag zur Änderung der Hornhautkrümmung mittels Laser kann auf mehreren Wegen erfolgen», erläutert Farhad Hafezi. Eine Ende der 1980er-Jahre eingeführte Methode verdampft das abzutragende Gewebe durch einen Spezialeffekt. Der dafür überwiegend verwendete Excimer-Laser arbeitet mit einer Wellenlänge von 193 nm. Dieses ultraviolette Licht wird vom Hornhautgewebe sofort absorbiert. Wenn die Energie und Dauer des Pulses richtig gewählt werden, kommt es zur Photoablation. «Dies erlaubt einen sehr präzisen und schonenden Gewebeabtrag, da das ablatierte Gewebevolumen bei jedem Laserpuls identisch ist und umliegendes Gewebe nahezu nicht erwärmt wird», betont Hafezi. Durch die Anzahl und Anordnung der Laserpulse kann somit der Gewebeabtrag präzise definiert werden.

Prof. Dr. Dr. Farhad Hafezi
FMH Ophthalmochirurgie, Chefarzt der Universitäts-Augenklinik Genf

«Unabhängig vom jeweiligen Behandlungsziel steht nicht nur die Freiheit von einer Brille im Vordergrund»

Erfahrung des Operateurs

Die refraktive Chirurgie bietet heute die Chance, optische Fehlsichtigkeiten des Patienten deutlich zu reduzieren. Im besten Fall ist die verbleibende Refraktion so klein, dass der Patient keine Sehhilfen wie eine Brille oder Kontaktlinsen mehr benötigt. Die Erwartungen an das Operationsergebnis sind allerdings sehr individuell und von Patient zu Patient unterschiedlich. Sie sollten deshalb im Vorfeld des Eingriffs mit dem behandelnden Arzt detailliert besprochen werden. Wie bei jedem operativen Eingriff gibt es auch bei der refraktiven Chirurgie eine Reihe von Risiken. Art und Häufigkeit von Komplikationen hängen dabei von der Behandlungsmethode ab. Allerdings spielen auch die Erfahrung des Operateurs, die Höhe der Korrektur, die verwendete Technik und die individuelle Disposition des Patienten eine wesentliche Rolle. Es muss zudem bedacht werden, dass die refraktive Chirurgie prinzipiell einen operativen Eingriff an einem in der Regel gesunden Organ darstellt.

Individuelle Risikofaktoren

Allgemeine Risiken bei jeder Art von refraktiver Chirurgie sind Einschränkungen des Dämmerungs- und Nachtsehens durch reduzierte Kontrastsensitivität, Glanzeffekte und so genannte Lichthöfe. Auftreten können zudem kurz- bis langfristige Über- oder Unterkorrekturen sowie eine Verringerung der Sehschärfe mit optimaler Brillenkorrektur. Auch Infektionen am Auge sind bei jeder Behandlungsart, insbesondere aber bei Implantaten möglich. Die Gefahr von Sehbeeinträchtigungen nach einer Laserbehandlung hängt auch von individuellen Risikofaktoren ab, etwa der Dioptrienzahl, flacher Hornhaut und Pupillengrösse. Ein sehr ernst zu nehmendes Risiko besteht in der strukturellen Schwächung der Hornhaut nach dem Gewebsabtrag. Diese Schwächung und der ständig auf die Hornhaut einwirkende Augeninnendruck können zu einer krankhaften Vorwölbung der Hornhaut führen.

Behandlungsmethoden weiter optimieren

«Unabhängig vom jeweiligen Behandlungsziel steht nicht nur die Freiheit von einer Brille im Vordergrund, sondern auch die Verbesserung der Bildqualität», betont Farhad Hafezi. Das Spektrum der medizinischen Indikationen hat sich in der refraktiven Laserchirurgie in den letzten Jahren deutlich erweitert und beinhaltet zum Beispiel auch die Behandlung von stark fehlsichtigen Kindern, denen mit Brille oder Kontaktlinse nicht geholfen werden kann. So werden der Excimer-Laser sowie der Femtosekundenlaser zu dem, was sie eigentlich sein sollten: Arbeitsgeräte für den Ophthalmochirurgen, um das gesamte Spektrum der medizinisch indizierten Versorgung abzudecken. Eine wichtige Rolle kommt der Ausbildung der Assistenzärztinnen und -ärzte in präoperativer Diagnostik, postoperativer Nachsorge und Grundlagen des Komplikationsmanagements in der refraktiven Laserchirurgie zu. Ebenso wichtig sind die klinische Forschung und die Grundlagenforschung. Sie bieten Gewähr, dass die Behandlungsmethoden weiter optimiert werden können.

CHRISTIAN LANZ
redaktion.ch@mediaplanet.com

ANZEIGE

1/3
290 x 143 mm
FULL WIDTH